



Erziehung – Bildung – Betreuung

Stärkung der frühkindlichen Bildung in Schleswig-Holstein

April 2015
Herausgeber:
CDU-Landtagsfraktion
Parlamentarischer Geschäftsführer
Hans-Jörn Arp
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Erziehung – Bildung – Betreuung

Stärkung der frühkindlichen Bildung in Schleswig-Holstein

In keiner Lebensphase lernen Kinder so viel wie in ihren ersten Lebensjahren. In dieser Zeit sind sie Entdecker und Forscher. Ihre Phantasie kennt keine Grenzen und sie haben Spaß daran, neue Dinge kennen zu lernen und auszuprobieren. Das bedeutet besondere Herausforderungen für das ganze Lebensumfeld: Eltern, Verwandte, Freunde und pädagogische Fachkräfte. Es gilt, Kinder so früh wie möglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihre natürliche Lernfreude zu fördern.

Eine gute Betreuung ist für das Aufwachsen aller Kinder von großer Bedeutung. Die Hauptverantwortung für die Erziehung tragen dabei die Eltern. Die Versorgung der Kinder bei berufstätigen Eltern und wechselnden Arbeitszeiten ist Normalität und trotzdem eine der Herausforderung, denen sich Familien heutzutage stellen müssen. Eltern in Schleswig-Holstein müssen dabei selbst entscheiden können, welche Betreuung für ihr Kind gut ist – Eltern brauchen echte Wahlfreiheit, wo und wie sie ihre Kinder betreuen lassen wollen.

Grundlage der kindlichen Entwicklung ist eine sichere Bindung an Bezugspersonen in ihrem direkten Umfeld. Bereits in frühen Jahren beginnt ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung, ihr Spracherwerb und Sprachverstehen sowie ihre Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Gute Bildungspolitik fängt für uns bereits in den Familien und Kindertagesstätten an. Wir wollen den Familien jedoch nicht vorschreiben, welches Familienmodell sie in welcher Lebensphase leben sollen, sondern wir wollen möglichst Wahlmöglichkeiten. Denn jedes Kind ist anders und Familien haben unterschiedliche Bedürfnisse.

Die Sicherung des Rechtsanspruches und der schnelle Ausbau von Platzkapazitäten in Kindertagesstätten dürfen aber nicht zu Lasten der Qualität in der frühkindlichen Bildung gehen. Eltern von Kindern im Krippen- und Kindergartenalter wünschen sich von Kindertageseinrichtungen vor allem ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot, bei dem durch frühkindliche Bildungsangebote die Kinder individuell in ihrer Entwicklung gefördert werden und auf das sie sich verlassen können.

32 Unsere Forderungen für eine zukunftsfähige Kinderbetreuung in Schleswig-Holstein
33 lauten daher:

35 **1. Hochwertige Kinderbetreuung für alle – überall und zu jeder Zeit**

36 Ein wesentlicher Baustein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der
37 stetige Ausbau der Betreuungsangebote. Ziel muss eine flächendeckende ganztägige
38 Kinderbetreuung für jeden sein – von dem Zeitpunkt an, von dem Eltern eine
39 Betreuung für ihr Kind benötigen bis zur Eigenständigkeit der Kinder. Nur durch ein
40 verlässliches ganztägiges Betreuungsangebot wird ihnen echte Wahlfreiheit ermöglicht
41 und dem Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen. Die
42 Größe der Betreuungsgruppe ist dabei so zu bemessen, dass eine individuelle
43 Förderung für jedes Kind möglich ist.

44 Wir streben ein bedarfsgerechtes und familienfreundliches flexibles Ganztagsangebot
45 von der Krippe bis zur Schule an. Die Öffnungszeiten müssen nach den Bedürfnissen
46 der Eltern, unter Beachtung des Kindeswohls, gestaltet werden. Wichtig ist eine
47 verbesserte Vernetzung der Betreuungsstätten in Kindertageseinrichtungen und Schule
48 mit Tagespflegestellen und ehrenamtlichen Strukturen auf allen Ebenen. Dabei muss
49 auch die Möglichkeit der Kindertagesstättenwahl für berufstätige Eltern flexibler
50 gestaltet werden.

51 Verbindliche Tandemvereinbarungen und Bildungsgrundsätze im letzten Kita-Jahr
52 sollen zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen geschlossen werden, damit für
53 alle Kinder ein guter Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gelingt.

55 **2. Integration auch in Kindertageseinrichtungen – Sprache als Schlüssel einsetzen**

56 Kindertageseinrichtungen haben als Orte der Anbahnung von Kontakten und der
57 Entwicklung sozialer Netzwerke besondere Bedeutung. Der Besuch einer
58 Kindertageseinrichtung ist für Kinder mit Migrationshintergrund ein wichtiger
59 Bestandteil zur Integration und Teilhabe an der deutschen Gesellschaft. Die Förderung
60 der deutschen Sprache ist dabei ein wichtiger Baustein zur Integration, da Kinder in
61 den ersten Jahren grundsätzlich sehr viel schneller als in späteren Jahren
62 sprachbezogene Fähigkeiten entwickeln. Aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
63 müssen auf die neuen Herausforderungen durch Mehrsprachigkeit, Kulturkonflikte und
64 traumatisierte Kinder vorbereitet werden.

65 Neben dem Erwerb und Förderung der deutschen Sprache können Kindertagesstätten
66 auch die Möglichkeit bieten, Kinder ab 3 Jahren an die Weltsprache Englisch
67 heranzuführen. Hierzu sollen zusätzliche Tandemvereinbarungen mit Grundschulen
68 geschlossen werden.

70 **3. Personalschlüssel und Rahmenbedingungen den heutigen Erfordernissen** 71 **anpassen**

72 Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen ist von entscheidender Bedeutung
73 für die Qualität der frühkindlichen Bildung. Je kleiner die Gruppe ist, umso besser
74 können Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln. Ziel muss es sein, den Personalschlüssel
75 für Kindertagesstätten so anzupassen, dass eine qualitativ hochwertige Betreuung
76 gewährleistet wird. Ein angepasster Personalschlüssel sorgt in vielen Bereichen für
77 Entlastung.

78 Weiterhin sollen die Fachdienste für Kindertagesbetreuung personell so ausgerüstet
79 werden, dass Fachberatung, Organisation und Entwicklung von einrichtungs-
80 übergreifenden Vertretungsmodellen und Fortbildungen stattfinden können, um die
81 Qualität des Angebotes vor Ort zu sichern.

82 Trotz der Unterschiede in den Kreisen und kreisfreien Städten, bedarf es eines
83 Grundmaßes an Standards in den Kindertageseinrichtungen, um allen Kindern gute
84 Bedingungen bieten zu können. Vergleichbare fachliche Standards und bessere
85 personelle und strukturelle Bedingungen in Kindertagesstätten sind unabdingbare
86 Voraussetzungen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Qualität
87 der Kinderbetreuung darf nicht von der aktuellen Kassenlage einer Kommune
88 abhängen.

90 **4. Aufwertung des Erzieherberufes notwendig – Ausbildungsstandards überprüfen**

91 Die Anforderungen an Erzieherinnen und Erzieher, sozialpädagogische Assistentinnen
92 und Assistenten, Fachpädagogen und Sozialpädagogen sowie Tagesmütter und -väter
93 sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Zukünftig werden mehr multiprofessionelle
94 Teams in der frühkindlichen Bildung notwendig sein.

95 Die Herausforderung für die Zukunft ist es, die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung
96 aufzuwerten und gleichzeitig dem steigenden Fachkräftebedarf zu begegnen. Die
97 Ausbildungsstandards müssen an die veränderten und neuen Herausforderungen
98 angepasst werden. Zudem muss ein Konzept zur Gewinnung von Erzieherinnen und
99 Erziehern erarbeitet werden.

100 **5. Stärkung der Tagespflege weiter voranbringen**

101 Die Bedeutung der Tagespflege hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Die
102 Tagespflege ist ein fester Bestandteil der Betreuungslandschaft geworden und bietet
103 Eltern ein flexibles Angebot, das zu einer wesentlichen Vereinbarkeit von Familie und
104 Beruf beiträgt. Familiennähe und Flexibilität, auch zu ungewöhnlichen
105 Betreuungszeiten, sind wichtige Gründe, die das Angebot der Kindertagespflege für
106 Familien attraktiv macht. Die Tagespflege ist damit ein wichtiger Baustein von
107 Betreuung und Erziehung, der das in Kinderkrippen und Kindertagesstätten
108 bestehende und weiterzuentwickelnde institutionelle Angebot sinnvoll ergänzt.
109 Angesichts dieser Entwicklung ist es umso wichtiger, dass sowohl Familien als auch in
110 der Kindertagespflege tätige Personen qualitativ hochwertige und adäquate
111 Rahmenbedingungen vorfinden. Ziel muss sein, das Berufsfeld der Kindertagespflege
112 attraktiver zu gestalten, die Arbeit der Tagespflegepersonen angemessen zu
113 honorieren und angesichts des steigenden Bedarfs mehr Menschen für den Beruf zu
114 gewinnen. Eine adäquate Betreuung im Krankheitsfall sowie ein gemeinsames Fort-
115 und Weiterbildungsprogramm müssen auch für die Kindertagespflege entwickelt
116 werden. Verbindliche Strukturen tragen dazu bei, dass Betreuungsangebot bei Urlaub
117 oder in Krankheitsfällen sicherzustellen.

119 **6. Auch Arbeitgeber sind in der Pflicht - Familienfreundlichkeit am Arbeitsplatz
120 schaffen**

121 Auch Arbeitgeber sind auf vielfältige Art und Weise gefordert, zur besseren
122 Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen.

123 Eine Möglichkeit sind die Gründung von betrieblichen Kindertageseinrichtungen, da sie
124 arbeitsplatznahe Kinderbetreuung bieten. Ihre Rahmenbedingungen müssen zukünftig
125 noch attraktiver gestaltet werden, damit sich ihre strukturelle Bedeutung in einem
126 wachsenden Angebot niederschlägt. Arbeitgeber sollen einen Anreiz und gezielte
127 Beratung erhalten, wenn sie betriebliche Kinderbetreuungsplätze bereitstellen.

128 Eine weitere Alternative ist das Vorhalten einer Notfallbetreuung durch den Arbeitgeber.
129 Dies schafft sowohl für den Arbeitgeber als auch den Arbeitnehmer die Sicherheit einer
130 Betreuungsmöglichkeit für den Notfall. Durch das Angebot einer Notfallbetreuung für
131 Kinder von Arbeitnehmern werden im Betrieb ungeplante Ausfälle und Fehlzeiten
132 reduziert, die Teilnahme an kurzfristigen Terminen oder Überstunden auch für Eltern
133 realisierbar und der Stressfaktor für beide Seiten reduziert.

135 **7. Inklusion leben - auch in Kindertageseinrichtungen**

136 Die Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kindertagesstätten ist neben der
137 Inklusion in der Schule eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Auch wenn die
138 Umsetzung der Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen
139 eine kommunale Aufgabe ist, steht das Land Schleswig-Holstein in der politischen
140 Verantwortung, an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe mitzuwirken.

141 Unterstützungsbedarfe für die Betreuung von Kindern mit Behinderung sind
142 anzuerkennen und im Finanzierungssystem angemessen zu berücksichtigen. Auch in
143 der Ausbildung des Fachpersonals muss auf die Besonderheiten in der Betreuung
144 besser eingegangen werden.

146 **8. Angemessene Beteiligung von Eltern an einer qualitativ guten Betreuung**

147 Der von den Eltern zu tragende Kostenbeitrag wird zur Umsetzung einer guten Qualität
148 auch in naher Zukunft weiter erhoben werden müssen. Da allen Familien eine Chance
149 auf Zugang zu frühkindlicher Bildung gegeben werden soll, ist eine familienfreundliche
150 Ausgestaltung der Elternbeteiligung zu berücksichtigen.

152 **9. Finanzierung**

153 Die Finanzierung und Umsetzung der Forderungen soll in einem zu erarbeitenden
154 Stufenplan zur weiteren Verbesserung der Betreuungsqualität in
155 Kindertageseinrichtungen erfolgen.

156 In einem ersten Schritt soll für eine Verbesserung der Qualität der Personalschlüssel,
157 für den das Land zuständig ist, um 0,1 Stellen im Ü3-Bereich erhöht werden. Dafür
158 werden - unter Berücksichtigung der Konnexität - 20 Millionen Euro Landesmittel
159 bereitgestellt.

160 Wichtig dabei ist, dass die Kita-Finanzierung langfristig transparent gestaltet wird.